

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 51/85

B E S C H L U S S

in der Entschuldigungsache

**Beklagte: Dr. Prof. U. [REDACTED]
[REDACTED] O. [REDACTED], P. [REDACTED], Dr. [REDACTED],**

Kläger und Beschwerdeführer,

**- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwältin Dr. [REDACTED]
und [REDACTED], [REDACTED] -**

g e g e n

**Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium
der Finanzen, [REDACTED]-[REDACTED]-Str. 6, 53111 Nürting,**

Beklagten und Beschwerdegegner,

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch
den Vorsitzenden Richter Mers und die Richter Zorn,
Fuchs, Görtner und Winter

am 10. Oktober 1985
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 9. Zi-
vilsenats - Entscheidungssenats - des Ober-
landesgerichts Koblenz vom 22. November 1984
wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt der Kläger.

Gründe

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung der
Revision gemäß § 219 Abs. 2 ZPO liegen nicht vor.

Dabei kann offen bleiben, ob der Fremdvergleich vom
14. Juli 1971, in dem sich die Parteien nach vorheriger
Einverständniserklärung des Klägers mit der Kindesrente
bei einer vHK von 30 vH u. a. auf die Zahlung einer
laufenden Rente "auf der Basis einer verfolgungsbedingten
Erwerbsminderung von 25 % und der entsprechenden Rente
gemäß §§ 32 Abs. 1 ZPO, 21 a 2. DV-ZPO" geeinigt haben,
überhaupt die rechtliche Möglichkeit eröffnet, im Rahmen
von §§ 35, 206 Abs. 2 ZPO nunmehr die Zahlung einer Rente



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)